Herrn Vorsitzenden
des Bau- und Umweltausschusses

Informationsvorlage

zu TOP 4 der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 10. Juni 2009

Rationelle Energieverwendung an Meerbuscher Schulen (REMS 2.0)

Das im Rahmen des Meerbuscher Klimaschutzkonzeptes neu aufgelegte Programm zur rationellen Energieverwendung an Meerbuscher Schulen (REMS) wurde Anfang des Jahres 2008 gestartet. Als Ziel galt, durch bewusstes und sparsames Verbraucherverhalten eine Absenkung des Energieverbrauchs (Heizung, Strom, Wasser) an den Meerbuscher Schulen zu erzielen, die über das hinausging, was schon aufgrund von technischen und baulichen Verbesserungen erreichbar war.

Als Ausgangsgröße wurde zunächst ein über drei Jahre gemittelter Referenzverbrauch angenommen, dessen Unterschreitung die Gewährung einer Prämie von 50 % der nicht entstandenen Kosten bedeutete. Anhand dieses Mittelwertes wurde eine Prämie von 40.000 € kalkuliert und in den Haushalt eingestellt.

Zu Beginn des Programms wurde für die Hausmeister eine ganztägige, für die Kontaktlehrer eine halbtägige Schulungsveranstaltung angeboten. Darüber hinaus erfolgte unter Beteiligung des Service Immobilien und des Produktbereichs Umwelt eine Begehung aller Schulen. Hierbei wurden bereits Erkenntnisse darüber gewonnen, wo technisch und verhaltensbedingt mit relativ einfachen Mitteln Energieeinsparungen erzielbar waren.

Soweit möglich, wurden die wenig aufwändigen technischen Maßnahmen unmittelbar im Laufe des Jahres 2008 durch den Service Immobilien umgesetzt (z.B. Abbau überflüssiger Heizkörper, Einbau von nicht verstellbaren Ventilen, Erneuerung schadhafter Isolierungen usw.).

Die Begehung hatte darüber hinaus gezeigt, dass wegen der unterschiedlichen Nutzungs- und Gebäudesituation für fast alle Objekte eine Korrektur der Referenzwerte erforderlich wurde. Diese erfolgte in Abstimmung mit dem Service Immobilien und im Einvernehmen mit Fördervereinen, Hausmeistern und Schulleitungen. Hierbei wurde versucht, technische und bauliche Maßnahmen und Nutzungsverhältnisse objektbezogen sachgerecht zu gewichten.

Ergebnis 2008

Der Energieverbrauch der Meerbuscher Schulen ist im Jahr 2008 sowohl im Vergleich zu den Referenzwerten als auch im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Wegen der für alle Objekte unterschiedlichen, nicht miteinander vergleichbaren Ausgangssituation wird auf ein Ranking an dieser Stelle verzichtet. Die Auswertung ergibt folgendes Gesamtbild:

	Heizung (witterungsbereinigt)	Strom	Wasser
Ergebnis 2008	9.536.291 kWh	1.517.223 kWh	11.991 m3
Ersparnis zum Vorjahr absolut	-1.151.603 kWh	-12.050 kWh	-161 m3
in %	-10,8 %	-0,8 %	-1,3 %
in €	-66.587,45 €	-185,09 €	-606,26 €
Ersparnis zur Referenz absolut	-1.950.860 kWh	-112.365 kWh	-755 m3
in %	-17,0 %	-6,9 %	-5,9 %
in €	-112.178,27 €	-11.085,70 €	-2.842,99 €

Bezogen auf die individuell festgelegten, mehrjährigen und gewichteten Referenzwerte erscheint die Einsparung also wesentlich höher als gegenüber dem direkt vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Anhand dieser Gesamtauswertung ergäben sich REMS-Prämien von insgesamt etwa 64.000 €. Dem stehen allerdings als tatsächliche Einsparung bei den Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr lediglich ca. 67.400 € gegenüber.

Auswertung

In den Gesprächen zur Festlegung der Referenzwerte wurde allen Beteiligten deutlich, dass es außerordentlich schwierig ist, für schwankende Verbräuche eindeutige Erklärungen zu finden. Neben dem Verbraucherverhalten spielten stets auch technische und bauliche Einflüsse und die Gebäudenutzung eine maßgebende Rolle. Eine Zuordnung konnte häufig nur abgeschätzt werden.

Wie das Ergebnis zeigt, wurden die Auswirkungen der umfangreichen technischen Verbesserungen, der baulichen Gegebenheiten und der Nutzungssituation bei der Ermittlung der Referenzwerte jedoch offensichtlich falsch eingeschätzt. Das REMS-Ergebnis steht aufgrund dieser Einschätzung in keinem sachgerechten Verhältnis mehr zu den tatsächlich eingesparten Kosten.

Dennoch sollen die Ausgangswerte für das erste REMS-Jahr nicht mehr nachträglich geändert werden. Ebenso soll auf nachträgliche Korrekturfaktoren verzichtet werden. Um die Bemühungen der Gebäudenutzer und der Hausmeister angemessen zu honorieren, werden sowohl die oben dargestellte Gesamt- als auch die Einzelauswertungen beibehalten, die Auszahlungssumme wird jedoch an die bereitgestellten Haushaltsmittel von 40.000 € angepasst. Auf diese Weise bleibt der Verteilungsschlüssel, der sich aus den Einzelergebnissen ergibt, erhalten; alle Prämien werden jedoch gleichmäßig im Verhältnis 64 zu 40 angepasst.

Da das Programm auf fünf Jahre ausgelegt ist, bleibt so auch die Perspektive für die kommenden Jahre erhalten. Ob und inwieweit Ausgangswerte oder Korrekturfaktoren für die Zukunft modifiziert werden müssen, soll mit den Teilnehmern individuell diskutiert werden. Die Verwaltung wird den Ausschuss hierüber informieren.

In Vertretung

A. Mielke-Westerlage

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete